

www.pflegesignal.de

**Kampagne Pflegesignal der PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz
am 27.09.2013, Rathaus-Center - Ludwigshafen, Statement Manfred Hoffmann (bpa)**

Sehr geehrte Frau Schneid,
sehr geehrte Damen und Herren der Medien, sehr geehrte Gäste,
verehrte Kolleginnen und Kollegen aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenpflege,

unter dem Motto „Pflegesignal“ wird die Kampagne heute fortgeführt, um das Thema Pflege in einer vielleicht ungewöhnlichen Form ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu bringen. Darüber hinaus aber auch, um junge Menschen für einen Beruf in der Pflege zu interessieren und ihnen die Vielfältigkeit und die hervorragenden Berufsaussichten nahe zu bringen.

Dies ist dringend notwendig, weil schon heute und in naher Zukunft die Balance zwischen denen, die im Alter Unterstützung und Pflege brauchen und denen, die diese Leistungen erbringen können, nicht mehr gegeben sein wird.

Die demographische Entwicklung belegt zweifelsfrei den deutlichen Zuwachs pflegebedürftiger Menschen, aber auch das Fehlen ausreichend gut ausgebildeter Fachkräfte. Bereits 2010 hatten wir in Rheinland-Pfalz ein Defizit von ca. 3.000 Pflegekräften. In 2020 – bereits in 7 Jahren - werden uns bis zu 9.000 Mitarbeiter/innen in der Pflege fehlen. Eine letzte Zahl: Bundesweit fehlen uns schon heute 30.000 Pflegekräfte.

Diese Entwicklung ist bekannt und schon seit geraumer Zeit versuchen wir in kleineren und größeren Aktionen zusammen und mit Unterstützung der Landesregierung junge Menschen für diesen Beruf zu gewinnen. Erfolge dieser Anstrengungen sind bereits sichtbar. Die Anzahl der Auszubildenden in der Pflege konnte ab 2005 von ca. 1.800 Schülern auf 2.300 gesteigert werden. 28 % Steigerung ist ein Erfolg, reicht aber noch nicht aus.

Auch wenn es uns gelingt das ehrgeizige Ziel, die Anzahl der Auszubildenden um 10 % jährlich zu steigern, was – bei sinkenden Geburtenzahlen – erst erreicht werden muss, werden wir den Bedarf an notwendigen Pflegekräften alleine damit nicht decken können.

Um auch in Zukunft sicherstellen zu können, dass jeder der Hilfe und Pflege benötigt, diese auch erhält, werden wir auch qualifizierte und engagierte Fachkräfte aus dem Ausland beschäftigen müssen. Wenn wir auch in Zukunft noch in der Lage sein sollen, den unverzichtbaren gesellschaftlichen Auftrag der Pflege zu erfüllen, dann müssen wir neben der Gewinnung und Förderung unserer eigenen Mitarbeiter – und aus diesem Grund sind wir heute in erster Linie hier – auch geeignete Fachkräfte aus dem Ausland in unsere Versorgungssysteme einbinden.

Wir brauchen diese ausländischen Fachkräfte auch in Rheinland-Pfalz und dürfen diesen nicht durch hohe bürokratische Hürden und unrealistische Sprachanforderungen den ersten Zugang zu unserem Arbeitsmarkt unnötig erschweren. Wir brauchen eine Willkommenskultur auf allen Ebenen, weil wir es uns definitiv nicht leisten können, dass diese Fachkräfte aufgrund eines föderalen Wettbewerbs an Rheinland-Pfalz vorbeiziehen, um dann in anderen Bundesländern oder gar dem europäischen Ausland mit einem vernünftigen Integrationskonzept gerne aufgenommen zu werden.

Die Kampagne „Pflegesignal“ ist getragen von dem Anliegen, junge Menschen für den Beruf der Pflege zu interessieren und ihnen mit vielfältigen Zugangsmöglichkeiten die hervorragenden Berufsperspektiven nahe zu bringen.

Wenn wir aber nicht nur die Statistik verbessern, sondern mit voller Überzeugung junge Menschen für diesen Beruf gewinnen wollen, dann müssen wir auch Sorge dafür tragen, dass diese Mitarbeiter der Pflege auch eine angemessene Bezahlung, zumutbare Arbeitszeiten (das heißt in erster Linie eine bessere Personalausstattung) und nicht zuletzt auch die gesellschaftliche Anerkennung erfahren, die sie schon längst verdient haben.

Dies sind unsere Anliegen, dafür stehen wir heute hier und dafür möchten wir Sie alle als unsere Mitstreiter gewinnen. Danke an alle, die sich in diesem Sinne engagieren und somit der Kampagne „Pflegesignal“ zur notwendigen Aufmerksamkeit verhelfen.